

Der Wanderfalke (*Falco peregrinus* L.).

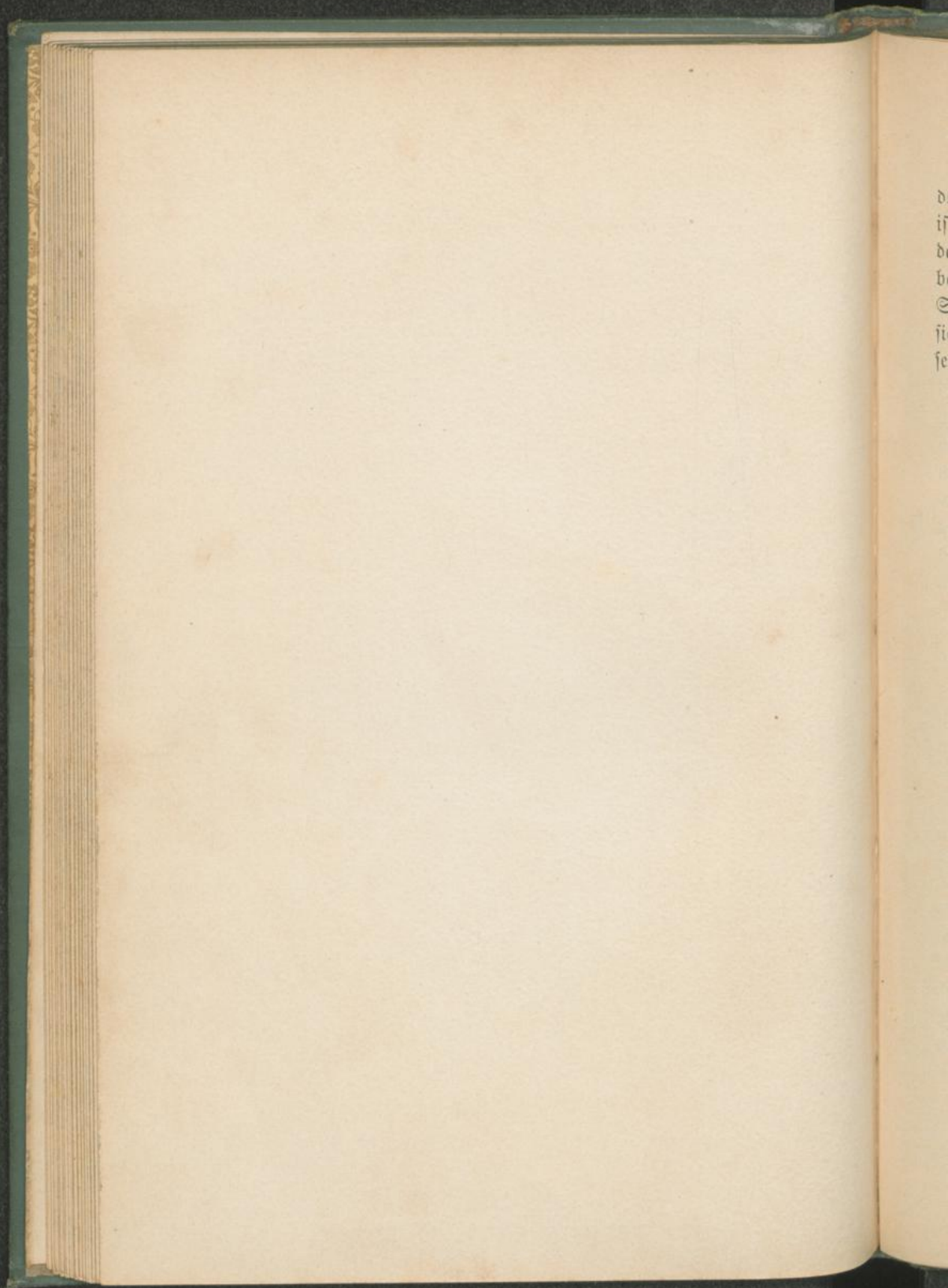
(Taubenhöher, Bleifalk).

Ordnung: Raubvögel; Familie: Falken.

Der Wanderfalke ist ein stolzer Vogel. Die Füße sind schön gelb, ebenso wie die Wachshaut und die Augenkreise, die Zehen sind lang, die Flügel ebenso lang wie der Schwanz. Der alte Vogel ist oben aschblau mit schwarzen Quersflecken, unten rötlich oder bläulich-weiß mit schwarzen Wellenlinien. Der Schwanz zeigt 9—12 schwarze Querbinden. Der Backenstreif ist, wie der obere Teil der Wangen, schwarz, das Genick ist weiß gefleckt. Beim jungen Vogel erscheint die Oberseite dunkelbraun mit hellen Federäumen, die Unterseite gelblich oder bräunlichweiß mit braunen Längsflecken. Der Schwanz zeigt 7—9 helle Quersflecken. Die Größe des Wanderfalken ist sehr verschieden. Die Länge wechselt bei dem Männchen von 38—44 cm, beim Weibchen von 43—50 cm. Der Schnabel ist kurz, dick, sehr scharf gekrümmt und mit einem starken Zahn versehen. Der Wanderfalke ist über ganz Europa und die nördlichen Teile von Asien, Afrika und Amerika sehr stark verbreitet. In Deutschland ist er in den letzten Jahrzehnten sehr selten geworden. Im Frühling, Herbst und Winter bevorzugt er den Aufenthalt auf dem Felde, in der Fortpflanzungszeit dagegen Wälder und besonders die waldigen Mittelgebirge. Sein Nest findet man im April in großen Nadelwäldern auf den höchsten Nadelbäumen, bisweilen auch in den Klüften hoher, unersiegllicher Felswände. Es besteht aus kleinen und großen trockenen Reisern, und enthält 3—4 rundliche, gelbrötliche, braungefleckte Eier, die drei Wochen bebrütet werden. Seine Stimme ist ein starkes kgiak, kgiak. Seine Nahrung besteht nur in fliegenden Vögeln, er raubt dieselben von der Größe der Lerche bis zu der der wilden Gans. Vor allen Dingen bevorzugt er Rebhühner und Tauben. Eigentümlicherweise läßt er sich von Buffarden und Weihen sehr leicht seinen Raub abjagen, denen er denselben ohne Gegenwehr überläßt. Ein einziger Wanderfalke kann in seinem Revier einen sehr beträchtlichen Schaden anrichten,



Der Wanderfalke (*Falco peregrinus* L.).



d
if
d
b
e
fi
fe

doch gilt auch hier das von dem Uhu Gesagte. Der Wandersalke ist im allgemeinen so selten in Deutschland geworden, daß durch den von ihm angerichteten Schaden nur immer einzelne wenige betroffen werden. Wer es also über sich gewinnen kann, diesen Schaden zu verschmerzen, der möge das Tier unbehelligt lassen und sich durch die wundervollen Flugspiele und das Bewußtsein, einen seltenen Vogel in seinem Revier zu haben, entschädigt fühlen.